

Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **148 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeit- schriften

Schweizerische Militärzeitschriften

SLOG News 26, Mitteilungsblatt der Schweiz. Luftschutz-OG:

Vorwort des Redaktors. – Gespräch mit dem neuen Chef der Ls Trp. – Die Ls Trp in der Rettungskette. – La réorganisation des troupes PA.

Schweizer Soldat (mit FHD-Zeitung), September 1982: Die Armee braucht vor allem Infanteristen. – Der Füsilier, mit modernen Waffen ausgerüstet und kriegsnah ausgebildet, ist das Rückgrat unserer Armee. – Mancher möchte zum Train. – Die Ausbildung unserer Festungstruppen. – Die Reorganisation des Festungswachkorps. – Fallschirmgrenadierkompanie 17. – Die «neue Ausbildung» des österreichischen Offiziers. – FHD-Teil mit mehreren Beiträgen.

Armee – Motor, Juli/August 1982: «Leitlinien für unser Wirken» (GSC), – General Guisan legte Grundstein zum Schweiz. Armeemuseum. – Moderne Panzer – wie wirkt unsere Munition? – Der sowjetische Kampfhubschrauber Mi 24/Hind. – Aktuelles.

Der Fourier, August 1982: Editorial. – Gefährliche Urlaubsfahrten. – Ernährung von Hochleistungssportlern. – OKK-Informationen.

Soldat und Technik

BMP M 1981 und BMD M 1981 Neue SPz für sowjetische MotSchützen- und Luftlandetruppen

Der Schützenpanzer BMP-1 der Mot-Schützenstruppen sowie der Luftlandeschützenpanzer BMD-1 der Luftlandetruppen der Sowjetarmee werden durch modernere Kampffahrzeuge abgelöst. Darauf deuten sowohl Fotos hin, die in Afghanistan aufgenommen wurden, wie auch Aufnahmen, die im Zusammenhang mit der sowjetischen Grossübung «Zapad 81» bekannt wurden.

Soweit sich bisher beurteilen lässt, besteht die wesentlichste Veränderung bei beiden Kampffahrzeugen in der Modernisierung der Turm Waffen, die schon bisher bei BMP-1 und BMD-1 identisch waren. So wurde die Hauptwaffe beider Schützenpanzer, die 73-Millimeter-Niederdruckka-

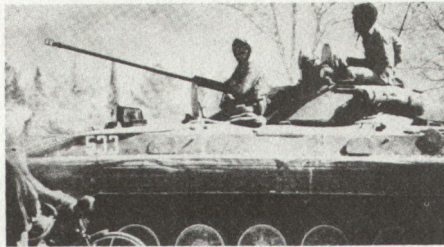


Bild 1: BMP-Nachfolger mit Maschinenkanone 30 mm(?) in Afghanistan.



Bild 2: BMP-1 mit 73-mm-Niederdruckkanone und Abschusschiene für PzAbwLFK AT-3/Sagger.

none, durch eine langrohrige, mit Mündungsbremse ausgestattete Maschinenkanone ersetzt, deren Kaliber auf 30 Millimeter geschätzt wird. Zugleich scheint die bisher als Zusatzbewaffnung vorhandene PAL AT-3/Sagger nun auch bei der Ausrüstung der Schützenpanzer durch eine modernere halbautomatische PAL ersetzt zu werden: Die beim neuen Lla-Schützenpanzer erkennbare, wiederum auf dem Rohr angebrachte Abschussvorrichtung für den Lenkflugkörper deutet darauf hin, dass sie für die Aufnahme eines Abschussrohres ausgelegt ist, wie es bei den modernen sowjetischen Systemen AT-4/Spigot, AT-5/Spandrel und AT-6/Spiral verwendet wird.

Das Auftreten der neuen Ketten-Schützenpanzer überrascht nicht, da der BMP schon etwa 15 Jahre, der BMD etwa acht Jahre im Dienst stehen. Die von beiden Typen verwendete Glattrohrkanone verschießt flügelstabilisierte Hohlladungsgranaten, die durch einen Raketenantrieb nachbeschleunigt werden. Ihre Anfangsgeschwindigkeit beim Verlassen des Rohres liegt bei 440 Meter pro Sekunde und wird durch den Raketenantrieb auf 665 Meter pro Sekunde beschleunigt. Durch die relativ geringe Anfangsgeschwindigkeit wird

insbesondere bei Seitenwind die Treffgenauigkeit der Granate negativ beeinflusst. Ausserdem ist ihre bei zirka 800 Meter liegende wirksame Reichweite relativ gering. Den wesentlichsten Mangel dieser Bordkanone stellt jedoch ihre geringe Kadenz dar: Sie liegt nach sowjetischen Angaben bei 8 bis 10 Schuss pro Minute, wobei acht Schuss wahrscheinlich das Maximum des praktisch Erreichbaren sind. Grund dafür ist die Ladeautomatik, die es nach jedem Schuss erforderlich macht, das Rohr in die bei einer Rohrerhöhung von 3,5° liegende Ladestellung zu bringen. Mit ihrer geringen Feuergeschwindigkeit liegt die Bordkanone des BMP und des BMD erheblich unter der Leistungsfähigkeit der Maschinenkanonen moderner westlicher Schützenpanzer. Die zur Bewaffnung der neuen Schützenpanzertypen gehörende sowjetische Maschinenkanone dürfte die Nachteile der bisher verwendeten Bordkanone ausgleichen. Sie scheint ausserdem ein grösseres Höhenrichtfeld als ihre Vorgängerin (- 4° bis + 33°) zu haben und wird deshalb auch zur Bekämpfung niedrigfliegender Flugziele, insbesondere von Panzerabwehr- und Kampfhelikoptern, eingesetzt werden können.

Die Ablösung der Mitte der sechziger Jahre eingeführten PAL AT-3/Sagger als Zusatzbewaffnung des BMP und des BMD war ebenfalls zu erwarten, nachdem dieser veraltete Lenkflugkörper in seiner tragbaren Version durch die AT-4/Spigot und in seiner fahrzeuggestützten Version durch die AT-5/Spandrel auf BRDM-2 ersetzt wird. zb

(Aus Nr. 4/82)

Die amerikanische Pzaw-Waffe Viper

Sie wurde für 89,347 Millionen Dollar in Auftrag gegeben. Die Auslieferung der 60 000 Stück soll ab März 1983 bis Februar 1984 erfolgen. Die Viper ist eine ungeladene Panzerabwehrrakete, die aus einem Kunststofftransport- und Abschussrohr verschossen wird. Vor dem Abschuss wird das 69 Zentimeter lange Rohr teleskopartig auseinandergezogen und hat dann eine Länge von 111,7 Zentimeter. Das Kaliber der Rakete beträgt 70 Millimeter, das Gewicht 4 Kilo. Jeder Soldat wird an dieser Panzernahbekämpfungswaffe ausgebildet. zb

(Aus Nr. 5/82)

